

ger Universitätsfrage gefunden werden möchte, die dem vielerwähnten Gelehrten gestattet, noch durch lange Jahre als österreichischer Botaniker zu wirken.

J. Freyn.

Prag, im November 1881.

Rosa Hirciana n. sp.

Eine neue Rose aus dem croatischen Littorale.

Von Heinrich Braun.

Kräftiger Strauch mit schlanken geraden Zweigen, Rinde der letzteren grün gefärbt; zerstreut seltener gegenständig bestachelt, Stacheln sehr kräftig mit verbreiteter Basis, geneigt, licht-bräunlich gefärbt; Blattstiele etwas gefurcht, mit kleinen, schwachen, gelblich gefärbten Stacheln und zahlreichen Stieldrüsen bekleidet, ausserdem rundum feinflaumig, Blätter breit elliptisch-eiförmig, einige kurz bespitzt, andere abgerundet, zu 5—7 am Blattstiele, mit doppelt bis dreifach drüsig gesägtem Rande; oberseits kahl trübgrün gefärbt, unterseits blasser mit zahlreichen, wohlriechenden bräunlich gefärbten Drüsen auf der ganzen Fläche bestreut und überdiess an der Mittelrippe und den Secundärnerven flaumig behaart; Nebenblätter verschieden gestaltet, die an den blühenden Zweigen breiter, lanzettlich, mit spitzen, abstehenden Oerchen und am Rande stieldrüsig bewimpert. Deckblätter aus breit lanzettlichem Grunde zusammengezogen und dann gegen die Spitze verbreitert, daselbst gesägt bis fast fiederspaltig, überdiess am Rande mit Stieldrüsen dicht besäemt. Blütenstiele dicht drüsenborstig auffallend verlängert, meist zu dreien vereinigt. Kelchröhre elliptisch-eiförmig, am Grunde beborstet, Kelchzipfel 2 ganzrandig, 3 fiederspaltig mit blattartigen Anhängseln versehen; wollig-filzig, am Rücken und am Rande, dichtstieldrüsig so lang oder etwas länger als die geöffnete Corolle, nach der Blüthe zurückgeschlagen, vor der Fruchtreife abfällig, Blumenkrone klein, weiss gefärbt, gegen die Ränder gelblich-röthlich verwaschen, Griffel auf den etwas kegelförmig vorgezogenen Discus kurz überragend frei, völlig kahl, Frucht blutroth, dick, eiförmig-elliptisch, an der Spitze meist halsförmig zusammengezogen.

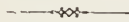
Blattstiele 6 Cm. lang, Blätter 2·5—3·5 Cm. lang, 1—2·5 Cm. breit. Nebenblätter 2·5 Cm. lang, 0·5 Cm. breit. Deckblätter 2—2·5 Cm. lang, 0·75 Cm. breit, Blütenstiele 1·75—3·25 Cm. lang. Kelchröhre 5 Mm. breit, 6·5 Mm. lang, bräunlich gefärbt. Kelchzipfel 12 Mm. lang, am Grunde 4 Mm. breit; geöffnete Corolle 2·75 Cm. im Durchmesser, Griffel den Discus kaum 1 Mm. überragend. Frucht 1·25 Cm. breit, 2 Cm. lang.

Eine durch die kleinen weissen Blüten; die völlig kahlen Griffel, die breiten dunkelgrün gefärbten Blätter, die laugen Blü-

thenstiele die zu dreien an den Enden der Zweige stehen, endlich durch die grosse, blutroth gefärbte Frucht ausgezeichnete Art aus der Gruppe der Rubiginosen. Von den zu den Rubiginosen gehörigen Formen der Abtheilung *Micranthae* hat nur die *Rosa lactiflora* Déségl. einige Aehnlichkeit mit dieser Form, aber unsere Rose unterscheidet sich von dieser sofort durch doppelt grössere Früchte und Blätter, die blutrothe Farbe der ersteren, welche bei *R. lactiflora* orangeroth gefärbt erscheinen, die langen Blütenstiele und einen ganz anderen Zuschnitt der Blätter.

Diese schöne Rose sammelte Herr Lehrer Hirč in den Umgebungen von Buccari nächst Fiume und sie sei ihm hiemit freundlichst gewidmet.

Wien, am 11. December 1881.



Peltidium und *Geoglossum*.

Von Friedr. Aug. Hazslinszky.

Die Gattung *Peltidium* wurde von Kalchbrenner fixirt für eine auf *Oocardium* und verschiedenen feuchten organischen Resten wachsende strunklose Pezize, die mit dem grössten Theil ihrer unteren Fläche dem Substrate aufsitzt. Ich hielt damals die Trennung für überflüssig, weil, wie bei vielen *Helotium*-Arten, auch bei der Kalchbrenner'schen Pflanze, der Fruchtrand sich aufrichtet und der Scheibe eine tellerartige Form verleiht.

Nachdem ich aber zwei andere Formen fand, deren Früchte nicht kreisförmig sind; deren Fruchtscheibe mit ihrer ganzen Unterfläche sich an die Unterlage anschmiegt und keine Spur eines freien unfruchtbaren Randes zeigt; bei denen endlich die Schlauchsicht entweder convex oder wellig-faltig erscheint; bin ich geneigt die Gattung zu behalten und habe vor einigen Jahren die Peltidien auf folgende Weise gruppirt:

1. *P. Cookei*. *Humaria Oocardii* Cooke *Micographia* p. 47. Frucht rund, fleischig, mit convexer gelber Scheibe und überragendem Rand.

2. *P. Oocardii* Klch. Frucht rund, fleischig-gallertartig, mit ebener, rauher, rothbrauner Scheibe und überragendem Rand. Wurde bei Wallendorf gesammelt auf organischen Resten im Bache unter dem Berge Bösenstein.

3. *P. lignarium* Karsten. *Peziza Oocardii* β . *lignaria* *Mono-graphia* *Pezizarum* S. 128. Sie bildet braungraue Peltschen (weiche Kuchen) von 4—20 Mm. Breite, ohne überragenden Rand aus elastisch-fleischiger Substanz und behält ihre braungraue Farbe auch im trockenen Zustande. Die achtsporigen Schläuche unterscheiden sich wenig von den Schläuchen der übrigen *Peltidium*-Arten. Die Sporen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [032](#)

Autor(en)/Author(s): Braun

Artikel/Article: [Rosa Hirciana n. sp. Eine neue Rose aus dem kroatischen Littorale. 6-7](#)